69 mm

Zu meiner Person

Ich bin Diplom-Fachlehrerin für Deutsch und Kunsterziehung. Gleiche Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen sind für mich ein selbstverständliches soziales Grundrecht.

Seit 1997 bin ich Mitglied im Kreistag Potsdam/Mittelmark und dort Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Frauen. Als ehrenamtliche Abgeordnete nehme ich die persönlichen Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger vor Ort sehr ernst. Die Wahrung des Allgemeinwohls, die Rechte großer Interessengruppen und die Probleme der an den Rand der Gesellschaft gedrängten Menschen stehen im Mittelpunkt meiner politischen Bemühungen. So habe ich protestierende Schüler mit ihren Eltern unterstützt, um Schulen auf dem Lande zu erhalten und habe mich erfolgreich für die kostenfreie Schülerbeförderung engagiert.

Den Hartz-IV-Betroffenen stehe ich als Ansprechpartnerin so lange zur Seite, bis politische Mehrheiten für Alternativen zu diesem menschenunwürdigen Gesetz gefunden sind. Ich werde meine Stimme immer dann laut erheben, wenn Bürgerwille parteitaktischer Willkür geopfert wird.

70 mm RÜCKSEITE

Liebe Mittelmärkerinnen und Mittelmärker,

Konsequent sozial ist DIE LINKE und so kennen viele von Ihnen auch mich, Ihre Kandidatin im Wahlkreis 18. Mein Heimatort ist Wiesenburg im Fläming. Ich will, dass unsere vorrangig ländlich geprägte Region für alt und jung gleichermaßen lebenswert bleibt, und das bedeutet vor allem die Schaffung von existenzsichernden Arbeitsplätzen.

Förderung und Ausbau des regionalen Tourismus sind ebenso wichtig wie der Erhalt von Schulen, Kindertagesstätten, Freizeiteinrichtungen und altersgerechten Wohngemeinschaften sowie die Mobilität für alle Altersgruppen durch bedarfsgerechten öffentlichen Personennahverkehr.

Am 27. September bitte ich Sie deshalb um Ihre Stimme für den Landtag Brandenburg.

Ihre A. Rabinowitsch

DIE LINKE, Astrit Rabinowitsch
Landesverband Brandenburg
Holzhof 12, 14827 Wiesenburg/Mark
Telefon: 03 38 49-5 19 62
Mobil: 01 73-2 67 11 21
Astrit152@web.de

70 mm TITEL

Astrit Rabinowitsch

Konsequent sozial für Brandenburg.

DIE LINKE.

70 mm 70 mm 69 mm

Aus der Krise lernen:
Das Soziale in den Mittelpunkt

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat ihre Ursachen in einer falschen Verteilung des Geldes. Immer mehr davon wurde in den vergangenen Jahren von unten nach oben gepumpt – so lange, bis die Finanzblasen der Spekulation schließlich platzten.

Nun hat die Regierung einen Schutzschirm in Form einer Bürgschaft in Höhe von 450 Milliarden Euro über die Banken ausgebreitet. Dafür gerade stehen aber sollen nach dem Willen der Regierung nicht die Verursacher der Krise, sondern die Gesellschaft insgesamt. Jeder der 80 Millionen Einwohner und Einwohnerinnen Deutschlands bürgt mit sage und schreibe 5625 Euro!

DIE LINKE meint: Das Geld ist besser dort angelegt, wo es den Menschen spürbar und direkt hilft. Wenn es einen Mindestlohn gibt, der im Jahre 2013 bei 10 Euro pro Stunde liegen soll, dann nützt das Vielen. Es nützt denjenigen, die diesen Mindestlohn erhalten und es nützt zugleich den Städten und Gemeinden, weil dieses Geld in den Gaststätten und Läden, bei den Dienstleistern, den Bau- und Reparaturbetrieben und in den Freizeiteinrichten der Region wieder ausgegeben wird.

Mehr Geld gehört in die Bildung. Kleine Kita-Gruppen, kleine Schulklassen sind ein Garant für eine positive Entwicklung unserer Kinder. Das Geld, das dafür ausgegeben wird, ist eine stabile Anlage in die Zukunft. Es verschwindet nicht in Finanzblasen, sondern kommt den jüngsten Bürgern unter uns direkt zu gute. Alle Kinder müssen die gleichen Bildungschancen haben. Es darf nicht sein, dass diese Chancen vom Geldbeutel der Eltern abhängen.

Ebenfalls nicht vom Geldbeutel anhängen darf die medizinische Betreuung. Wir sind dagegen, dass ein Gesundheitssystem erster und zweiter Klasse entsteht. Die Sicherung hochwertiger medizinischer Betreuung für alle hat mit Solidargemeinschaft zu tun. Die wollen wir stärken.

Ganz klar sagen wir auch:
Hartz IV muss weg! Wir haben gegen dieses Gesetz von Anfang an gekämpft und die Erfahrung bestätigt uns: Hartz IV ist Armut per Gesetz und es ist Diskriminierung per Gesetz. Über zwei Millionen Kinder in Deutschland leben in Armut. Die Altersarmut nimmt zu. Die Arbeitslosigkeit ist mit diesem Gesetz nicht bekämpft worden, sie wird lediglich verwaltet. Wir wollen in einem ersten Schritt eine Erhöhung des ALG-II-Regelsatzes auf 500 Euro und auf lange Sicht eine Grundsicherung, die auf Zwang und Sanktionen verzichtet.

Konsequent sozial heißt für mich, engagierter nicht nachlassender Einsatz für gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen unseres Landes Brandenburg, denn es darf nicht sein, dass die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen im Land wohnortabhängig sind. In diesem Sinne streite ich als Sozialpolitikerin der LINKEN seit vielen Jahren für Chancengleichheit für alle – überall! So wie ich das im Kreistag Potsdam-Mittelmark getan habe, möchte ich dies in Zukunft im Landtag Brandenburg richtig verwirklichen.